## **Austausch über Integration**

Das Sprachcafé in der Odelshofener Krone widmete sich jüngst einem besonderen Thema: Flüchtlinge berichteten über ihre Erfahrungen.



Statt um Grammatik und Vokabeln ging es beim Sprachcafé in Odelshofen um Integration und Identität.

Foto: Stadt Kehl / Markt Gregotsch Kehl (red/egg). Wenn das Sprachcafé zweimal wöchentlich in der Krone in Odelshofen zusammenkommt, geht es gemeinhin um Grammatik und Vokabeln. Nicht so beim jüngsten Treffen: Zehn Geflüchtete sitzen gemeinsam mit Jasna Šeri von der Carl-Friedrich- Geiger- Stiftung, der städtischen Integrationsbeauftragten Raya Gustafson und der städtischen Integrationsmanagerin Lara Siegel im ehemaligen Gastraum des vormaligen Hotels. Sie sprechen über Integration und Identität und persönliche Migrationsund Integrationsgeschichten. Sprachvermittlerin Reem Dannawi übersetzt ins Arabische und ins Deutsche.

## Kulturelle Identität

Wie sich Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland integrieren können, ohne die eigene kulturelle Identität aufzugeben, veranschaulicht Lara Siegel aus dem städtischen Integrationsmanagement den Anwesenden mit einem Beispiel aus der eigenen Kindheit. Während sie im Kindergarten ausschließlich Deutsch sprach, pflegte die Tochter eines türkischen Vaters und einer deutschsprachigen Mutter, ihre zweite Muttersprache mit ihrem Vater und ihren Großeltern. Den Spagat zwischen dem Erhalt der Muttersprache und dem Deutschlernen kennt auch die Nichte von Christa Šeri-Geiger, Jasna Šeri. Sie ist in Bosnien geboren worden und floh mit ihrer Familie Anfang der 1990er-Jahre vor dem Krieg nach Deutschland.

## Bosnische Identität

Ihren Eltern war es wichtig, dass die Kinder einerseits rasch Deutsch lernten, andererseits aber die eigene bosnische Identität bewahrten und deshalb im Elternhaus ausschließlich ihre Muttersprache sprachen. Unterstützungsangebote wie Sprachkurse habe es damals jedoch nicht gegeben, sagt Jasna Šeri. Ihre Deutschkenntnisse habe sie sich in der Schule durch Bücherlesen und Fernsehsendungen angeeignet. Dadurch sei es ihr zunehmend leichter gefallen, sich zu integrieren, berichtete sie.

Mit dem Deutschlernen, schreibt die Kehler Stadtverwaltung in ihrer Pressemitteilung, verbinden die Kursteilnehmer auch ihre persönlichen Wünsche und Hoffnungen. Denn: Einige von ihnen sehen ihre berufliche Zukunft in Deutschland. "Ich will später als Friseurin arbeiten und vielleicht irgendwann einen eigenen Salon eröffnen", sagt eine Teilnehmerin.

Ein anderer will später gerne in der Pflege oder im Gastgewerbe arbeiten. Ein junger Mann erzählt, dass er eine Ausbildung zum Physiotherapeuten absolvieren möchte, sobald er die Sprache gut genug beherrscht.

Voraussichtlich noch bis zum 23. Dezember können die Neuankömmlinge in der Krone Odelshofen bei Kaffee und Kuchen ihre Sprachkenntnisse verbessern. Organisiert wird das Sprachcafé von den städtischen Integrationsbeauftragten in Zusammenarbeit mit dem Integrationsmanagement und der Kehler Flüchtlingshilfe. Die Carl-Friedrich-Geiger-Stiftung unterstützt das Angebot finanziell. Der anerkannte Sprachlehrer für Deutsch als Fremdsprache, Baity Sow, leitet den Kurs.

Copyright © 11/04/2023 Reiff Medien